



LANDESSCHWIMMVERBAND
BRANDENBURG E.V.

Regionalkonzeption des Landesschwimmverbandes Brandenburg 2013-2020

Landesschwimmverband Brandenburg e.V.

Potsdam im April 2015

INHALTSVERZEICHNIS

1	RÜCKBLICK AUF DEN OLYMPIAZYKLUS 2008-2012	4
1.1	Sportliche Ergebnisse 2009-2013	4
1.2	Kaderentwicklung 2009-2013	5
2	LEISTUNGSEINSCHÄTZUNG DER LANDESSTÜTZPUNKTE	7
2.1	LSP Potsdam A- Stützpunkt	7
2.2	LSP Cottbus A- Stützpunkt	8
2.3	LSP Schwedt / Oder A- Stützpunkt	9
2.4	LSP Brandenburg/ Havel A- Stützpunkt	11
2.5	LSP Fürstenwalde B-Stützpunkt	12
2.6	LSP Eberswalde B- Stützpunkt	12
2.7	LSP Wittenberge B- Stützpunkt	12
2.8	Bemerkung zu den sogenannten C-Stützpunkten	13
3	AUSGANGSSITUATION MIT BEGINN DES TRAININGSJAHRES 2013/2014	13
3.1	Vereine und Mitgliederstruktur	13
3.2	Stützpunktsystem und Trainerstruktur	13
3.3	Kadernormative und Kaderstruktur	14
4	LANGFRISTIGE KADER- , BELASTUNGS- UND LEISTUNGSENTWICKLUNG	15
5	TALENTFINDUNG UND TALENTFÖRDERUNG	16
5.1	1. Förderphase (GLT)	16
5.2	2. Förderphase (ABT)	17
5.3	3. Förderphase (ANT)	17
5.4	Hochleistungstraining (HLT)	19

6	SICHTUNGS- UND ÜBERPRÜFUNGSSYSTEM	19
6.1	Kadernormen	19
6.2	Sichtungsmaßnahmen	20
6.2.1	Trainingslehrgänge (Trainingslager oder D-Kadermaßnahmen)	20
6.2.2	Sichtung und Überprüfung der D1/D2-Kader	21
6.2.3	Athletik-Schwimm-Wettkampf	21
6.2.4	Trainingswochenenden, Sondertrainingstage	21
6.2.5	Sichtung 6. Klasse	21
6.2.6	Zentrale und dezentrale Leistungsdiagnostiken (dLD)	22
6.2.7	Einschulung in die Elite Schule des Sports Potsdam	22
7	SYSTEM DER TRAININGSLEHRGÄNGE UND WETTKAMPFMAßNAHMEN	23
7.1	1. Förderphase	23
7.2	2. Förderphase	23
7.3	3. Förderphase (ANT)	23
7.4	Hochleistungsbereich (HLT)	24
7.4.1	Trainingskennziffern	24
8	KADERSTRUKTUR (2013-2016)	25
9	STÜTZPUNKTKRITERIEN (2013-2020)	26
9.1	Stützpunktkriterien Schwimmen A (Mindestanforderung)	26
9.2	Stützpunktkriterien Schwimmen B (Mindestanforderung)	27
10	SPORTLICHE ZIELSTELLUNGEN FÜR DEN OLYMPIAZYKLUS 2013-2016	28
11	ANLAGEN	29

1 Rückblick auf den Olympiazzyklus 2008-2012

Im vergangenen Olympiazzyklus arbeiteten 3 Lehrer- Trainer (seit 2010 4 LT) und ein Trainer im Hochleistungsbereich am Bundesnachwuchsstützpunkt Schwimmen in Potsdam. Dieser Status war dem Standort Potsdam seit 2008, nach den Olympischen Spielen in Peking zugesprochen worden. In den Landesstützpunkten in Potsdam, Brandenburg, Cottbus und Schwedt arbeiteten 4 hauptamtliche Landestrainer, die hauptsächlich für die Entwicklung der Sportler und Kader bis zum Übergang in die Sportschule (1. Förderphase) verantwortlich sind. In den Landesstützpunkten (B), die den A-Stützpunkten zugeordnet sind, arbeiteten 10 Honorartrainer in den Klassen 3 und 4. Zusätzlich leisteten die vielen ehren- und teilehrenamtlichen Trainer in den Vereinen gute Arbeit und stellten die sportliche Betreuung für die vielen Talente im Land sicher. Der Landes Schwimm Verband verfügte Ende 2013 über 1768 Übungsleiterlizenzen.

1.1 Sportliche Ergebnisse 2009-2013

Die Arbeit der Trainer war in den vergangenen vier Jahren so erfolgreich wie lange nicht, so konnten gerade im Nachwuchsbereich bis zum JEM Alter kontinuierliche Erfolge bei nationalen und internationalen Meisterschaften erzielt werden.

Deutsche Meisterschaften und Deutsche Jahrgangsmesterschaften

	2009	2010	2011	2012
Anzahl möglicher Medaillen	120	120	120	120
Erzielte Medaillen	28	35	39	41

Internationale Jugendmeisterschaften

	2009	2010	2011	2012
	JEM/JWM /EYOF	JEM/EYOF	JEM/JWM /EYOF	JEM/EYOF
Anzahl Medaillen	-/-/5	2/1	4/1/7	7/3
Platzierungen		4x	2x	3x
Teilnehmer	-/-/2	2/1	2/1/3	4/2

Internationale Meisterschaften und Olympische Spiele

	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12
	WM	EM	WM/KB EM	EM/OS
Anzahl Medaillen	-	-	-	-
Platzierungen	1x	2x	1x	4x
Teilnehmer	1	1	1/2	1

1.2 Kaderentwicklung 2009-2013

Bundeskader

	2008/ 09	2009/ 10	2010/ 11	2011/ 12	12/13
A-Kader	-	-	-	-	
B-Kader	2	3	3	2	3
C-Kader	1	3	3	5	5
D/C- Kader	2	5	6	2	4

Landeskader

Verein	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12
Cottbus				
D1	24	10	10	14
D2	5	8	9	9
D3/D4	4		4	10
gesamt	33	18	23	33
Potsdam				
D1	24	40	26	20
D2	7	4	7	11
D3/D4	12	7	10	11
gesamt	43	51	43	42
Schwedt				
D1	14	15	15	13
D2	4	4	2	3

D3/D4	8	1	5	4
gesamt	26	20	22	20
Brandenburg				
D1	18	15	15	14
D2	5	2	3	6
D3/D4	2		1	-
gesamt	25	17	19	20
Eberswalde				
D1	18	15	11	5
D2	3	4	6	2
D3/D4	1		-	-
gesamt	22	19	17	7
Fürstenwalde				
D1	2	3	3	1
D2	4	2	1	-
D3/D4	2		-	-
gesamt	8	5	4	1
Wittenberge				
D1			4	7
D2			1	1
gesamt			5	8
Rathenow				
D1	5		8	8
D2	-		-	-
Finsterwalde				
D1	2		9	6
D2	1		-	-
D3/D4	1		3	1
Sonstige Vereine				
D1	-		36	24
D2	-		4	2
D3/D4	-		1	1
Gesamt	166	79	194	173

Einschulungen in die 7. Klasse der Eliteschule des Sports

TG	Letz	Seitz	Luckau	Pönisch
2009/10	12			
2010/11		12+2		
2011/12			13+2	
2012/13				14+1

Bundesnachwuchsstützpunkt

Der Bundesnachwuchsstützpunkt Potsdam ist eine Einrichtung des Deutschen Schwimmverbandes. Träger des BNSP sind der LSV BB, der OSP und die Eliteschule des Sports Friedrich Ludwig Jahn.

Seit 2010 sind beim Bundesnachwuchsstützpunkt Potsdam vier hauptamtliche Lehrertrainer hauptamtlich angestellt. Im Hochleistungsbereich ist außerdem ein weiterer Trainer angestellt. Für die Trainer im BNSP gibt es Sonderaufgaben, so ist Thomas Luckau Leiter des Stützpunktes, Katrin Seitz Leiterin des Lenkungsstabes.

Die agierenden Trainer am BNSP arbeiten eng mit den Landestrainern zusammen.

Für eine Aufnahme am BNSP gelten Kriterien, die vom LSV BB befürwortet werden. Ein Ende der sportlichen Laufbahn am BNSP wird ebenfalls von festgelegten Kriterien beschrieben. Die Herausforderungen sind die Absprachen zur Ausdelegation und die damit zusammenhängende Kommunikation mit den Heimatvereinen und Eltern.

2 Leistungseinschätzung der Landesstützpunkte

2.1 LSP Potsdam A- Stützpunkt

Der Landesstützpunkt Potsdam hat einen hauptamtlichen Trainer (1. Förderphase, Schwerpunkt Training in Klasse 5 und 6) und zwei Honorartrainer für das Training der Klassen 3 und 4. Für das Stützpunkttraining stehen 2 Schwimmhallen (50m Becken, zeitweise 25m Bahnen) zur Verfügung, wobei die meisten Trainingsstunden in der Schwimmhalle am Luftschiffhafen absolviert werden.

Drei Athletikräume, eine Schulturnhalle und ein Stadion mit Freifläche runden die Gesamtbedingungen ab.

Der LSP Potsdam arbeitet mit der sportbetonten Grundschule 23 zusammen, in die ab Klasse 5 eingeschult werden kann. In Kooperation mit der GS 23 läuft auch eine Grundausbildung Schwimmen ab der 1. Klasse.

Leider unterliegt der LSP Potsdam Eingrenzungen in den Bahnnutzungszeiten, so dass sich nicht alle Aspekte des Rahmentrainingsplanes umsetzen lassen.

Die Anzahl der der normgerechten Athleten muss weiterhin erhöht und das Niveau verbessert werden.

Einschulungen in die 5. Klasse der sportbetonten Grundschule

2009/2010	2010/2011	2011/2012	2012/2013
m/w	m/w	m/w	m/w
3/4	4/4	5/2	5/4

Delegierungen zur Elite Schule des Sports Potsdam

2009/2010	2010/2011	2011/2012	2012/2013
m/w	m/w	m/w	m/w
0/6	0/0	2/2	4/2

2.2 LSP Cottbus A- Stützpunkt

Der Landesstützpunkt Cottbus hat eine hauptamtliche Trainerin (1. Förderphase, Schwerpunkt Training in Klasse 5 und 6) und einen Honorartrainer, für das Training in den Klassen 3-4. Das Stützpunkttraining findet in der Lagune Cottbus statt. Seit Mai 2007 ist dort ein wettkampftaugliches 50m Becken vorhanden, welches durch eine Wendebrücke in zwei 25m Becken geteilt werden kann. Für das Athletiktraining steht die Turnhalle der Grundschule zur Verfügung, leider aber nur für eine Trainingseinheit in der Woche.

Seit Sommer 2011 darf der LSP Cottbus wieder Anfängerschwimmen im Verein anbieten. Dies wurde für 2 Jahre vom Badbetreiber untersagt. Nach vielen Gesprächen wurde diese Restriktion aufgehoben und die Kinder können direkt im Verein für einen langfristigen Leistungsaufbau das Schwimmen erlernen.

Der LSP Cottbus arbeitet in Kooperation mit der sportbetonten Grundschule in Cottbus. Dort werden zur 4. Klasse Sportler/innen des PSV Cottbus e.V./ Abt. Schwimmen eingeschult.

Die sportliche Qualität der Schüler bei der Einschulung differiert von Jahr zu Jahr. Generell erreichen Sportler, die in der 3. Klasse bereits die Kadernorm D2 des Landes erreicht haben auch den Anschluss an den D3/D4 Kader in Klasse 5

und 6. Das Ausgangsniveau, gerade bei den athletischen Voraussetzungen, verzeichnet einen Abwärtstrend seit den letzten 4-6 Jahren. Das schlechter gewordene Niveau der Erst- und Zweitklässler erschwert das Erreichen der Kadernormen für die entsprechenden Schüler.

Mit den Vereinen der Lausitzer Regionen (Spremberg, Finsterwalde, Senftenberg u.a.) werden regelmäßig Wettkämpfe und Sichtungen, wie auch Aus- und Fortbildungsmaßnahmen durchgeführt, wenn auch auf unterschiedlichem Niveau, denn die Trainingsbedingungen (Schwimmhallenproblematik, nicht ausreichend ausgebildete Übungsleiter und Trainer etc.) sind überall unterschiedlich. Im Landesstützpunkt gibt es nach wie vor eine hohe Fluktuation von jungen Übungsleitern und Trainern, dennoch ist es gelungen ein Trainerteam von 3-4 lizenzierten Trainern aufzubauen, die kontinuierlich mit den Kindern arbeiten.

Es kann eingeschätzt werden, dass die Sportler vom Stützpunkt aus Cottbus seit Jahren mit einer guten bis sehr guten Ausbildung nach Potsdam kommen. Hier gilt es jedoch, die Anzahl der einzuschulenden Athleten zu steigern.

Einschulungen in die 4. Klasse der sportbetonten Grundschule

2009/10	2010/11	2011/12	2012/13
m/w	m/w	m/w	m/w
5/1	3/5	3/3	3 / 5

Delegierungen zur Sportschule

2009/10	2010/11	2011/12	2012/13
m/w	m/w	m/w	m/w
0/1	1/2	2/4	0/2

2.3 LSP Schwedt / Oder A- Stützpunkt

Der Landesstützpunkt Schwedt/ Oder hat eine hauptamtliche Trainerin (1. Förderphase, Schwerpunkt Training in Klasse 5 und 6) und eine Honorartrainertrainerin. Des Weiteren arbeiten 9 lizenzierte C- Trainer und Trainerassistenten am Stützpunkt/ im Verein. Das Stützpunkttraining findet im Aquarium Schwedt statt. Das Bad verfügt über eine wettkampftaugliche 25m Halle.

Der Stützpunkt kooperiert mit der Erich- Kästner Grundschule in Schwedt. Dort werden seit 1999 in Klassenstufe 5 und 6 Sportlerklassen (sportartenspezifisch) gebildet. Es gibt außerdem in den Klassen 1-3. Eine verstärkte allgemeine Sportausbildung (sportartübergreifend).

Seit 2011 ist auch die Einschulung in Regelklassen ab dem 4. Schuljahr möglich.

Die Bestätigung des Antrages zur Benennung der Schule als Schule mit besonderer Prägung als Schulversuch zum Schuljahr 2013/14 wird erwartet.

Leider fehlt es an der Erich- Kästner Grundschule an Personal. Ein Lehrer-Trainer oder hauptamtlicher Trainer für die Sportklassen wäre notwendig.

Mit dem Wassersport e.V. werden gemeinsame Athletik-Vergleichswettkämpfe durchgeführt. Des Weiteren werden Schwimmer ohne sportliche Perspektive zum Rudern oder Kanu delegiert.

Seit 1999 gibt es mit diesem Verein eine Kooperation; die Schwimmer und Kanuten besuchen eine gemeinsame Klasse.

Seit 2010 wird insbesondere für die Entwicklung der athletischen Grundausbildung mit dem Handballverein zusammengearbeitet.

Der Eberswalder Schwimmverein e.V. ist als B- Stützpunkt dem SSV PCK Schwedt zugordnet. Die Zusammenarbeit funktioniert sehr gut. Einmal in der Woche wird durch die Landestrainerin ein Kadertraining in Eberswalde durchgeführt. Außerdem gibt es gemeinsame Trainingswochenenden und Vergleichswettkämpfe bis Klasse 4. Auch mit Frankfurt / Oder und Eisenhüttenstatt wird eine enge Zusammenarbeit angestrebt.

Es werden gemeinsame Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen durchgeführt.

Die Erfüllung der D- Kadernormen verzeichnete einen Aufwärtstrend in den letzten vier Jahren mit weiterer positiver Tendenz.

Die Talentfindung und Sichtung erfolgt über die Vereinsschwimmschule in Schwedt oder die Anfängerschwimmkurse des Aquariums mit anschließender Förderung in den Fortgeschrittenen- Gruppen des Vereins. Vereinzelt lassen sich auch Talente über die Kinderolympiade der Stadt Schwedt oder im Schulschwimmen der 2. und 3. Klassen finden.

Die Sportklassen sind unverzichtbar, um ein mehrmaliges Training in der Woche durchführen zu können. Die positive Resonanz der Familien ist daran erkennbar, dass Kinder aus dem gesamten Kreis Uckermark und Eberswalde die Sportklassen besuchen und zum Teil täglich 50 km Fahrt zum Trainingsort auf sich nehmen. Ein Qualitätssprung der sportlichen Leistungsfähigkeit ist bei den Sportlern zu verzeichnen, da schon ab der 4. Klasse die sportartspezifische Talentausprägung durchgeführt wird. Diese Steigerung wird sich hoffentlich auch bei der Einschulung an die Eliteschule des Sports und beim Erreichen der D3/D4 Kadernormen bemerkbar machen.

Die Anzahl der Aktiven und die Anzahl von normgerechten Sportler, die nach Potsdam eingeschult werden, muss für die Zukunft erhöht und verbessert werden.

Einschulungen in die Erich- Kästner Grundschule Schwedt/Oder

2009/10	2010/11	2011/12	2012/2013
5. Klasse	4./5. Klasse	4.Klasse	4./5.
m/w	m/w	m/w	m/w
8/2	4-4/6-5	6/1	6-4 / 1-6

Delegierungen zur Sportschule

2009/10	2010/11	2011/12	2012/13
m/w	m/w	m/w	m/w
0/3	1/1	1/0	2/0

2.4 LSP Brandenburg/ Havel A- Stützpunkt

Der Landesstützpunkt Brandenburg/ Havel hat eine hauptamtliche Trainerin (1. Förderphase, Schwerpunkt Training in Klasse 5 und 6) und einen Honorartrainerstelle. In den vergangenen 4 Jahren gab es 4 verschiedene Trainer/Innen für diese Stelle. Derzeit wird sie auf zwei Trainer verteilt. Auch die hauptamtliche Stelle wurde in der Zeit mit 3 verschiedenen Trainern besetzt, so dass die kontinuierliche Arbeit mit den Trainingsgruppen erschwert war.

Das Stützpunkttraining findet im Marienbad statt, wo sowohl die 50m Halle als auch die 25m Halle genutzt wird.

Der Landestützpunkt kooperiert mit der Sprengelschule, die direkt neben dem Schwimmbad gelegen ist. Dort gibt es eine Regelklasse, in der talentierte Sportler ab Klasse 5 konzentriert werden.

Die Sportler, die nach Potsdam eingeschult wurden, haben teilweise ein sehr gutes Ausbildungsniveau. Die Anzahl der eingeschulten Athleten ist jedoch zu gering, hier muss unbedingt eine Qualitätssteigerung in der Breite erfolgen.

Einschulungen in die 7. Klasse der Sportschule

2009/10	2010/11	2011/12	2012/13
m/w	m/w	m/w	m/w
1/0	0/1	1/0	1/0

2.5 LSP Fürstenwalde B-Stützpunkt

Der Stützpunkt Fürstenwalde verfügt über eine Honorartrainerstelle, die durch den LSV BB finanziert wird. Das Training findet in einer wettkampftauglichen 25m Halle mit 8 Bahnen statt. In den letzten vier Jahren hat der Verein nach personellen Umstrukturierungen viele finanzielle Mittel in die Ausbildung von jungen Trainern investiert. Mit einer Bildungskonzeption, die es im Fürstenwalder SV e.V. gibt, wird an der Förderung der Bildung kontinuierlich gearbeitet.

Leider gab im Zeitraum 2008/09 bis 2011/12 keine Einschulung in Potsdam.

2.6 LSP Eberswalde B- Stützpunkt

Der LSV BB/LSB finanziert auch hier eine Honorartrainerstelle. Das Training findet im Baff, in einer wettkampftauglichen 25m Halle mit 5 Bahnen statt. Der Stützpunkt Eberswalde arbeitet sehr enge mit dem LSP Schwedt zusammen. (siehe LSP Schwedt)

Die Kaderentwicklung zeigte in den letzten vier Jahren leider eine leicht negative Entwicklung.

Es wurde eine Sportlerin zu Sportschule delegiert.

Es gab im Zeitraum 2008/09 bis 2011/12 eine Einschulung in Potsdam.

2.7 LSP Wittenberge B- Stützpunkt

Im Jahr 2009 wurde zum ersten Mal seit 1990 in der Prignitz ein Stützpunkt Schwimmen berufen. Stützpunkttragender Verein war bis 2011 der SV Freizeitpark Wittenberge e.V. Durch die Gründung eines neuen Vereins, in dem alle Mitglieder des SV Freizeitpark e.V. eingetreten sind, wurde die Verantwortung, den Stützpunkt zu tragen, an den SC Delphin Wittenberge e.V. übertragen.

Der LSP Wittenberge wird durch eine Honorartrainerstelle gefördert.

In den vergangenen vier Jahren wurde im SCDW erfolgreich gearbeitet. Das Engagement der Ehrenamtlichen kennt in Wittenberge keine Grenzen. 2011 fand in Wittenberge ein Trainerlehrgang des LSV BB statt, an dem 20 Sportfreunde aus Wittenberge teilnahmen. Ende 2012 haben 2 Trainer des Vereins erfolgreich den Ausbildungslehrgang der 2. Lizenzstufe absolviert.

Der SCDW versucht die Beziehungen zu anderen Vereinen, besonders zum LSP Brandenburg/ Havel zu intensivieren. Erschwert wurde die Kommunikation und Zusammenarbeit mit Brandenburg durch den häufigen Trainerwechsel.

Ein großes Problem für die Zusammenarbeit ist die Entfernung des Vereins zu anderen Vereinen. Für gemeinsame Sichtungsmaßnahmen oder

Erfahrungsaustausch gibt es im näheren Umkreis des SCDW keine Schwimmvereine, die den Leistungssport entsprechend der Regionalkonzeption fördern.

In den letzten vier Jahren erreichten einige Sportler des SCDW die Landeskadernormen D1 und D2. Das soll wurde aber, wie von den anderen B Stützpunkten nicht erfüllt. Ein großer Erfolg war unter anderem die Delegierung eines Sportlers zur Sportschule (im Schuljahr 2013/2014).

Es gab im Zeitraum 2008/09 bis 2011/12 keine Einschulung in Potsdam.

2.8 Bemerkung zu den sogenannten C-Stützpunkten

Für den Zeitraum Juli 2013 bis 2017 wurden die bisherigen C-Stützpunkte Rathenow und Finsterwalde durch den LSB und das MBS nicht mehr als Landesstützpunkte anerkannt. Ziel sollte es sein, dass diese Vereine zukünftig wieder den Status als Landesstützpunkte erhalten. Dafür sind mit Unterstützung des LSV BB die Voraussetzungen zu schaffen.

3 Ausgangssituation mit Beginn des Trainingsjahres 2013/2014

3.1 Vereine und Mitgliederstruktur

Zu Beginn des Jahres 2013 hatte der LSV BB 5245 Mitglieder in 35 Vereinen. Von den 5245 Mitgliedern haben 1740 eine Lizenz des DSV erworben. Das bedeutet, dass fast ein Drittel aller Schwimmer in Brandenburg Schwimmen als Leistungs- oder Wettkampfsport betreiben. Der größte Schwimmverein in Brandenburg ist der Potsdamer SV, auf den als stützpunkttragender Verein des LSP Potsdam und die Nähe zum BNSP ein besonderer Fokus liegt.

Die Vereine des LSV BB sind entfernungsgemäß fast gleichmäßig verteilt. Eine Ausnahme bilden die 2 Vereine in der Prignitz und Ostprignitz sowie der SSV PCK Schwedt in der Uckermark. Hier sind eine intensive Sichtung und die Zusammenarbeit mit anderen Schwimmvereinen erschwert.

3.2 Stützpunktsystem und Trainerstruktur

Die Struktur des Stützpunktsystems im Land Brandenburg hat sich bewährt und muss nicht verändert werden. Der LSV BB möchte alle bestehenden Stützpunkte (4 A-Stützpunkte und 3 B Stützpunkte) beibehalten und hat diese mit den jeweiligen stützpunkttragenden Vereinen bei LSB beantragt.

Landesstützpunkte A	Zugeordnete Landesstützpunkte B (bzw. Kooperation mit Vereinen)
Potsdam	Fürstenwalde, (Ludwigfelde)
Cottbus	(Finsterwalde)
Brandenburg	Wittenberge, (Rathenow)
Schwedt/Oder	Eberswalde

Die Sportart Schwimmen ist im Schule- Leistungssport- Verbundsystem des Landes Brandenburgs integriert. In den Stützpunkten Cottbus, Potsdam und Schwedt können Talente durch die Kooperation mit sportbetonten Grundschulen optimal trainieren. In Brandenburg gibt es eine Regelklasse in der Grundschule, in der Schwimmtalente der Region integriert sind und mehr Zeit für Training haben.

In begründeten Einzelfällen ist die Einbindung von Sportlern in die zielgerichtete leistungssportliche Förderung vor der Einschulung in Klasse 7 der Sportschule, wie auch die Unterbringung im Wohnheim der Sportschule, möglich. Die Einschulung der Mädchen ab Klasse 7 in Potsdam wird angestrebt.

Wie im vergangenen Olympiazzyklus sind an der Sportschule / Bundesnachwuchsstützpunkt Schwimmen 4 Lehrertrainer angestellt, die für das Training der Klassen 7 bis 10 sowie die Sekundarstufe 2 verantwortlich sind.

Im Hochleistungsbereich arbeitet ein OSP Trainer (angestellt beim OSP/ mischfinanziert DSV/ LSB). In den A- Stützpunkten ist jeweils ein Landestrainer hauptamtlich angestellt (angestellt beim OSP/LSV BB/ finanziert durch LSB und Verein). Des Weiteren erhalten alle Stützpunkte Unterstützung durch die Finanzierung einer Honorartrainerstelle mit 308h im Jahr (in Potsdam sind 2 HTE verfügbar; weitere Informationen - siehe Anlage: Tabelle 1).

3.3 Kadernormative und Kaderstruktur

Die Zielstellung für den kommenden Olympiazzyklus ist eindeutig: Mindestens eine Medaille in Rio 2016. Dennoch muss der Blick etwas weiter in die Zukunft gerichtet werden. Um eine Kadernormen und die Kaderpyramide zu erstellen, müssen viele Faktoren berücksichtigt werden. Neben der Anpassung an das Ausgangsniveau der Erstklässler, gilt es vor allem, eine reale Entwicklung zu ermöglichen, in der die besten Sportler die Chance haben von der D1/D2 Norm auch die Normen des Spitzenverbandes zu erreichen. In den letzten 3 Jahren sind die Normzeiten mehrmals verändert worden, sowie die Bedingungen mit welchen Strecken ein Sportler Kader werden kann. In jedem Fall müssen seit 2012 entsprechende Zeiten über Beine- Strecken geschwommen werden, um Kader zu werden.

4 Langfristige Kader-, Belastungs- und Leistungsentwicklung

Der langfristige Leistungsaufbau ist das wichtigste Kriterium um schwimmsportliche Höchstleistungen zu sichern. Nur die kontinuierliche Ausbildung und der systematische Aufbau garantieren die Entwicklung von der Schwimmausbildung bis hin zur sportlichen Höchstleistung. Er ist der Garant für das reibungslose Ineinandergreifen der einzelnen Förderphasen und Ausbildungsetappen. Die Umsetzung der Inhalte des RTPs, des schulinternen Lehrplanes und der Regionalkonzeption des LSV BB sind für jeden Trainer in den Vereinen, Landestrainer, Lehrertrainer und anderen hauptamtlich angestellten Trainern Grundlage seiner Arbeit.

Erläuterungen zum schematischen Überblick des langfristigen Leistungsaufbaus männlich / weiblich (siehe Anlage: Tabelle 2 und 3)

2.- 4. Klasse

- Inhalte siehe LSV BB bzw. DSV, Dokumentation
- Auswertung durch verantwortlichen Landestrainer

5.- 6. Klasse

- Inhalte siehe LSV BB bzw. DSV, Dokumentation
- Auswertung durch verantwortlichen Landestrainer

Erste Ausdelegierung: Kriterien

- unter 14 Pkt. Rudolph-Tabelle
- keine Finalteilnahme DJM / Einzelstart
- Alter und Trainingsalter (Quereinsteiger)
- schulische Leistung
- individuelle Einschätzung im Stützpunktteam *
- Mädchen Klasse 8, Jungen Klasse 9
- Termin: nach den Norddeutsch. Meisterschaften

Zweite Ausdelegierung: Kriterien

- unter 17 Pkt. Rudolph-Tabelle
- keine Finalteilnahme DJM / Einzelstart
- Alter und Trainingsalter (Quereinsteiger)
- schulische Leistungen
- individuelle Einschätzung im Stützpunktteam *
- ab Klasse 10 und älter
- Termin: nach den Norddeutsch. bzw. Deutschen Meisterschaften

Für beide Ausdelegierungen gilt (*): Aus dem alleinigen Erfüllen der Kriterien ist nicht automatisch die Verlängerung des Leistungsauftrags abzuleiten. Diese

wird auf der Grundlage der genannten Kriterien mit Blick auf die leistungssportliche Perspektive eines jeden Sportlers am BNSP Potsdam gemeinsam im Trainerrat (Lehrertrainer, Landestrainer, OSP-Trainer - siehe "individuelle Einschätzung im Stützpunktteam") abschließend festgelegt.

5 Talentfindung und Talentförderung

5.1 1. Förderphase (GLT)

Die 1. FPH, oder Grundlagentraining beginnt mit dem Schwimmen lernen im letzten Kindergartenjahr oder in der 1. Klasse

Nach der Schwimmerlernung (Schwimmen Können) sind Anfängergruppen zu bilden um von dort die Kinder ins Probetraining der Vereine/ ins Vereinstraining zu überführen. Aus den Kindern im Probetraining und talentierten Schwimmern des Schulschwimmens (Quereinsteiger/ 3. Klasse) sind Trainingsgruppen zu bilden, die auf Vereinsbasis trainiert werden. Die Ausbildung erfolgt nach dem Rahmentrainingsplan des LSV BB. Am Ende des Grundlagentrainings (4. Klasse) sind die talentiertesten und leistungsstärksten Schwimmer/Innen in das weiterführende Training am Stützpunkt der 5. und 6. Klassen zu überführen.

Inhalte im Grundlagentraining (bis 4.Klasse):

- Vielseitige sportübergreifende Ausbildung im Wasser und an Land
- Ausgewogene athletische Ausbildung und Koordinationsschulung und -entwicklung der vier Sportschwimmarten mit dazugehörigen Starts und Wenden
- Bereitschaft zur höheren Trainingsbelastung wecken
- Belastungsgrößen differenzieren in Abhängigkeit von der biologischen Entwicklung
- Ausbildung konditioneller Fähigkeiten insbesondere Beweglichkeit
- Kindgerechte Wettkämpfe sollten Interesse für den Wettkampfsport wecken
- Orientierung an D-Kadernormen und Rudolph-Tabelle (mind. 12 Punkte) 100m/50m und eine Bein-Strecke)
- Idealerweise sind Mädchen ab der 4.Klasse aufgrund des normalen biologischen Entwicklungsstandes getrennt von den Jungen zu trainieren
- Spätestens ab der 5. Klasse ist zusätzlich Wochenendtraining durchzuführen
- Technik bestimmt die Teilstreckenlänge
- Teilnahme am Schwimm-Athletik-Wettkampf (Prüfung der Trainingsfortschritte), Inhalte des ASWK sollten im Training Bestandteil sein

Das Training bis Klasse 4. wird von den Honorartrainern in den Stützpunkten, sowie weiteren Trainern in den Vereinen durchgeführt. Die Stützpunkte sichern die Talentfindung und -förderung entsprechend ihrer eigenen und dieser Konzeption in Verantwortung des jeweiligen Stützpunkttrainers.

5.2 2. Förderphase (ABT)

Die schwimmerische Leistungsfähigkeit ist durch eine Steigerung des Trainingsumfanges zu erhöhen. Auch die technischen Fertigkeiten sind weiter auszubilden und zu verfeinern. Weitere Schwerpunkte sind die athletische Ausbildung mit allgemeinen Mitteln und die Beweglichkeitsschulung.

Inhalte des Aufbautrainings Klasse 5/6 und teilweise Klasse 4 wbl.:

- Weiterentwicklung der Schwimmtechniken, Starts und Wenden
- Erhöhung der Trainingskennziffern
- Vermittlung theoretischer Grundlagen (Ernährung, Wettkampfbestimmungen, Antidopingbestimmungen, etc.)
- Orientierung an den D-Kadernormen und Rudolph-Tabelle (14-16 Punkte) ab 100m Strecken
- Wettkampfhöhepunkt: DJaM / Deutscher Jugendmehrkampf (AK 12 w, AK 13m)

Teilnahme am ASWK: Wettkampfinhalte sind Trainingsinhalte.

Das Training in Klasse 5 und 6 sollten grundsätzlich die Landestrainer in den A-Stützpunkten und die Honorartrainer in den B – Stützpunkten absichern. Weitere Lizenztrainer sollten die Trainingsstunden in den Vereinen absichern. Das Training in den Stützpunkten soll auch für die Zusammenführung von Sportlern aus verschiedenen Vereinen genutzt werden. Talentierte Sportler sollten, möglichst oft am Training der Landesstützpunkte teilnehmen.

Zur Realisierung der notwendigen Trainingsumfänge in der AK11 und AK12 (Klasse 5/6) müssen die LSP, Kooperationsvereinbarungen mit den Grundschulen abschließen. Durch die Schulstundenverlagerung wird so ein 2-3 maliges Training am Vormittag möglich, welches die Landestrainer leiten.

5.3 3. Förderphase (ANT)

Im Anschlusstraining erfolgt eine Konzentration der D2-/D4 Kader am BNSP Potsdam (Sportschule). Die Trainingsumfänge sind weiterhin systematisch zu steigern. Das Training ist zunehmend auf die individuelle Leistungszielstrecke auszurichten. Zielstellung ist die Erfüllung von D/C oder C Kader-

Normzeiten, sowie das Erreichen von Endläufen und Medaillen bei nationalen und internationalen Meisterschaften. Das Anschlusstraining beginnt ab der 7. Klasse. Eine Differenzierung von wbl. und männl. Sportlern ist anzustreben. Der

Übergang von weibl. Sportlerinnen ab Klasse 9 in den HLT- Bereich, ist im Einzelfall zu gewährleisten.

Konkrete Inhalte sind dem Langfristigen Leistungsaufbau männlich und weiblich (siehe Anlage), der Nachwuchskonzeption des DSV sowie dem schulinternen Lehrplan der Sportschule Potsdam (Schwimmen; einzulesen im MBS Brandenburg) zu entnehmen.

Inhalte des Anschlussstrainings:

- die Saison ist in max. 4 Makrozyklen eingeteilt
- Erhöhung der Trainingskennziffern je Klassenstufe
- individuelle Ausprägung der Haupt- und Nebenschwimmarten
- individuelle Ausprägung bei den Starts und Wenden
- individuelle Ausprägung der Renntaktiken
- notwendige Grundlagen der Wettkampfbestimmungen und ADK
- Beweglichkeit und allgemeine sowie spezifische athletische Voraussetzungen für Schwimmer/Innen sind individuell auszubilden,
- Teilnahme am Norddeutschen Ländervergleich der Vor-JEM-Jahrgänge,
- Teilnahme an DJM/DM und JEM.
- Orientierung DSV- Kadernorm und Rudolph-Tabelle (15-17 Punkte), berücksichtigt werden dabei WK-Strecken ab 100m

Die Trainingsgruppenstärke beträgt grundsätzlich maximal 14 Schwimmer. Dies ergibt sich aus der Einschulungszahl. Die Betreuung erfolgt durch hauptamtliche Lehrertrainer.

Die am BNSP/LSP Potsdam vorhandene Infrastruktur – OSP (Leistungsdiagnostik, Sportmedizin, Physiotherapie, Laufbahnberatung, Ernährungsberatung etc.), Sportschule, Wohnheim und Mensa – ist effektiv für die Betreuung der Sportler einzusetzen.

Um die notwendigen Trainingsumfänge zu realisieren, ist es erforderlich, dass es an der Sportschule eine variable Stundentafel im Wochen- und Jahresverlauf gibt. Nach Bedarf sollte der Schulunterricht auch am Wochenende und in den Ferien erfolgen. Freistellungen für Trainingslager, Wettkämpfe, KLD sind sicher zu stellen. In den Lehrgängen sind entsprechende Lehrgangsaufgaben zu erledigen.

Die D3- und D4-Kader werden in das zentrale Lehrgangssystem des LSV BB integriert.

5.4 Hochleistungstraining (HLT)

Im HLT erfolgt eine Konzentration der Bundeskaderathleten am BNSP Potsdam. Im Hochleistungstraining sind die durch den DSV erarbeiteten Rahmenpläne und der eigene ITP umzusetzen. Für die Betreuung sind die im Bundesstützpunktsystem und im OSP vorhandenen Möglichkeiten zu nutzen. In Kooperation zwischen BNSP und OSP ist eine trainingswissenschaftliche, pädagogisch-psychologische, sportmedizinische, physiotherapeutische und leistungsdiagnostische Betreuung des täglichen Trainings zu sichern.

Für den schwierigen Übergang von JEM zu EM/WM/OS sind durch den DSV und den Landesverband in Verbindung mit dem OSP Möglichkeiten zu schaffen, die eine mehrjährige kontinuierliche Förderung ermöglichen.

Die am BNSP Potsdam vorhandene Infrastruktur ist effektiv für die Betreuung und Entwicklung der Sportler/Innen einzusetzen. Die Schulstundentafel bzw. die berufliche Ausbildung sind so zu gestalten, dass die notwendigen Trainingsumfänge absolviert werden können und die entsprechenden Erholungsphasen im Tagesablauf zur Verfügung stehen.

Inhalte:

- Orientierung an den DSV-Kadernormen und Rudolph-Tabelle (mindestens 17 Punkte)
- Wettkampfhöhepunkte national: DJaM und DM
- Wettkampfhöhepunkte international: JEM, EM, WM, OS

In den Trainingsgruppen werden Bundeskader und Perspektivkader betreut, um ein effektives und individuelles Training zu ermöglichen. Die Betreuung erfolgt durch den OSP- mischfinanzierten Trainer und dem Lehrer- Trainer, der ebenfalls Sportler/Innen am Klasse 10+ betreut.

Um die notwendigen Trainingsumfänge zu realisieren ist es erforderlich, dass es an der Sportschule eine variable Stundentafel im Wochen- und Jahresverlauf gibt. Außerdem müssen Freistellungen für Trainingslager, Wettkämpfe, KLD durch den OSP- Trainer abgesichert werden.

6 Sichtung- und Überprüfungssystem

6.1 Kadernormen

Die jeweils aktuellen Normen der Landeskader stehen online auf der Seite des Landesschwimmverbandes zur Verfügung. Sie sind für das Land Brandenburg in 4 Bereiche D1-D4 gegliedert. Die Normzeiten und Bedingungen zum Erwerb eines Kaderstatus sind an den Zeiten des Deutschen Schwimmverbandes ausgerichtet, um einen Übergang in den D/C und C-A

Bereich zu ermöglichen. Der LSV BB orientiert sich dabei an der vom DSV empfohlenen D3 Norm, die in jedem Olympiazklus angepasst wird.

Die D1 und D2 Kadernormen sind so ausgerichtet, dass eine möglichst breite Kaderbasis geschaffen werden kann. Die Athletikwerte sollen die Nominierung zum Landeskader beeinflussen, entsprechende Vorgaben (mindestens 60% der Punkte sind zu erreichen) bilden die Grundlage. Die Überprüfung des athletischen Ausbildungsstands basiert auf den Inhalten und Abnahmekriterien des Landesvielseitigkeitstests (gemäß dem sogenannten "Berliner Modell" - siehe Anlage) und wird mindestens einmal pro Jahr an den Landesstützpunkten durchgeführt.

Für die Einberufung in den Landeskader müssen die entsprechenden Antragsformulare mit dem Nachweis über die erbrachten Zeiten und die Athletikpunktzahl in Prozent beim LSV BB eingereicht werden.

6.2 Sichtungsmaßnahmen

6.2.1 Trainingslehrgänge (Trainingslager oder D-Kadermaßnahmen)

Die Landesstützpunkte, der Bundesschwimmstützpunkt und die Vereine führen Trainingsmaßnahmen/Trainingslager durch. Die Durchführung, Organisation und die Kriterien zur Auswahl der Teilnehmer liegen in der Hand der verantwortlichen Landestrainer und Lehrertrainer. In der 1. Förderphase gibt es außerdem trainingsgruppenübergreifende Trainingslager, die hauptsächlich für die Kadersportler der 5. und 6. Klasse angeboten werden (teilweise auch 4. Klasse). Die Planung und Organisation obliegt dem leitenden Landestrainer, der außerdem die Trainer zur Durchführung bestimmt.

Für Talente, die in den Trainingslehrgängen gesichtet werden, realisieren die Stützpunkte entsprechende Probetrainingsstunden und führen die Talente, wenn möglich im Stützpunkttraining weiter.

Zur Überprüfung und Wertung des Leistungsstandes gibt es die D-Kadernormen, die Rudolph-Tabelle und die Leistungsnormative des LSV BB. Diese können bei amtlichen nationalen Veranstaltungen wie Landesmeisterschaften, Deutschen Jahrgangsmesterschaften und bei internationalen Meisterschaften nachgewiesen werden.

Kadersportler werden mit unterschiedlichen Maßnahmen weiter gefördert.

D1/D2-Kader : Erfassung und Überprüfung in einem dezentralen Sichtung- und Überprüfungssystem.

D3/D4-Kader: Erfassung in zentralen Trainingslehrgängen, Einbeziehung in das System der zentralen Leistungsdiagnostik. Grundbetreuung durch den OSP

Bundeskader: Lehrgänge und Leistungsdiagnostik im Rahmen des DSV, Nutzung des OSP-Serviceangebotes

6.2.2 Sichtung und Überprüfung der D1/D2-Kader

Die Sichtung und Überprüfung erfolgt anhand der festgelegten Ausbildungsnormative und Überprüfungskriterien. Die Leistungsdiagnostik für die D3/D4-Kader wird analog der HLT-KLD am BNSP/OSP durchgeführt. Die materiell-technischen und personellen Voraussetzungen sind an den jeweiligen Standorten sicherzustellen. Die Verantwortungen für Sichtungen und Überprüfungen liegt bis zur 4.Klasse bei den Stützpunkten. In der Klasse 4 (Cottbus: Klasse 3) beginnt die Auswahl der Schwimmer/Innen für die Sportklassen an den Grundschulen nach festgelegten Kriterien.

Mit mehreren zentralen Maßnahmen soll eine frühzeitige Erfassung und Konzentration der Talente erreicht werden. Die Maßnahmen werden regelmäßig vom Trainerrat bzw. leitenden Landestrainer ausgewertet und weitergehende bzw. ergänzende Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität erarbeitet. Die Maßnahmen sind im Einzelnen:

6.2.3 Athletik-Schwimm-Wettkampf

Einmal jährlich findet diese zentrale Veranstaltung für Sportler/Innen der Klassen 4 bis 6 mit einer Vielseitigkeitsüberprüfung statt. Die Wertung erfolgt klassenstufenweise. Die Teilnahme ist Voraussetzung für die Berufung in den Landeskader sowie für die Teilnahme an der Sichtung zur Einschulung in die 7. Klasse der Sportschule

6.2.4 Trainingswochenenden, Sondertrainingstage

Der LSV BB bietet an ausgewählten Wochenenden Trainingslehrgänge unter Verantwortung des leitenden Landestrainerin Zusammenarbeit mit den Landes- und Lehrertrainer (oder anderer ausgesuchter Trainer) Wochenendmaßnahmen für Kadersportler, vor allem aus Vereinen mit schlechten Trainingsbedingungen, an. Dadurch kann vereinsübergreifend trainiert werden, so dass die Sportler in das Leistungsprinzip des LSV BB einbezogen werden. Außerdem sollen die jungen Sportler den Sportpark Luftschiffhafen und die Trainingsbedingungen (Gegenstromanlage, Video, Wohnheim, Schule...) kennen lernen, um eine Bindung zum Leistungssport-Verbundsystem herzustellen.

6.2.5 Sichtung 6. Klasse

Für die Sichtung ist der leitende Sichtungstrainer / Landestrainer mit dem übernehmenden Lehrertrainer der 7. Klasse gemeinsam verantwortlich.

Grundlage für die Sichtung sind die Überprüfungen im Frühjahr (LVT in den Vereinen) und im Herbst (ASWK).

In zwei Überprüfungen werden die talentiertesten Kadersportler der 6.Klasse zum Herbst und zum Frühjahr in zentralen Maßnahmen unter Einbeziehung der Mädchen aus Klasse 5 gesichtet. Dort finden athletische und

schwimmerische Tests statt. Außerdem werden die Sportler körperlich vermessen sowie eine ärztliche Untersuchung und eine psychologische Überprüfung durchgeführt. Auf Grundlage der Sichtungskriterien inkl. Finaler Körperhöhe (siehe Anlage) wird mit den Ergebnissen der zweiten Überprüfung die sportliche Empfehlung für eine Einschulung in die 7.Klasse an der Sportschule in Potsdam erteilt.

Um den Einschulungsprozess langfristig und transparent zu steuern, sollte beginnend mit der Teilnahme am Athletik-Schwimm-Wettkampf ab der 4. Klasse ein IEB (individuelles Entwicklungsblatt) durch die Heimatvereine geführt werden. In diesem Entwicklungsblatt werden alle trainingsrelevanten Daten, wie Trainingsbeginn, Trainingshäufigkeit, körperliche Messdaten, die sportlichen Leistungen der Schnelligkeit, Beinbewegung, Gesamtbewegung und Athletikwerte erfasst. Die Musterstartkarten des sogenannten "Berliner Modells" finden hier für die entsprechend ausgewiesenen Altersklassen ihre Anwendung (siehe Anlage).

Das geführte Kaderblatt ist bei der Vorstellung zur Sichtung vorzulegen und soll zur Bewertung der sportlichen Leistung herangezogen werden.

6.2.6 Zentrale und dezentrale Leistungsdiagnostiken (dLD)

In den Klassen 1 bis 6 findet die dLD in den Stützpunkten und Vereinen statt. Die zu überprüfenden Kriterien sind in den Ausbildungsnormativen des LSV BB festgeschrieben. Es ist je MAZ bzw. Abschnitt eine Überprüfung / dLD durchzuführen.

Bei den Schwimmer/Innen der 5. und 6. Klasse findet diese Überprüfung / dLD in jedem Trainingsabschnitt statt. Eine zentrale Auswertung wird am BNSP/LSP Potsdam oder durch die verantwortlichen Landestrainer durchgeführt. Hierfür sind die Möglichkeiten der elektronischen Datenverarbeitung zu nutzen.

Die Schwimmer/Innen ab Klasse 7 werden zentral am BNSP überprüft. Die bisher bestehenden Parameter werden entsprechend den nationalen und internationalen Entwicklungen beibehalten bzw. weiterentwickelt. Die zu überprüfenden Parameter sind im Rahmentrainingsplan festzuschreiben. Die dLD wird in jedem Trainingsabschnitt einmal durchgeführt. Alle Schwimmer/Innen mit dem Kaderstatus D/C, C, B, A nehmen halbjährlich an den KLD's des DSV teil.

6.2.7 Einschulung in die Elite Schule des Sports Potsdam

Der LSV BB will für die Sportart Schwimmen jährlich 14 (plus Wasserball) normgerechte Sportler auf die Eliteschule des Sports einschulen. Perspektivisch soll diese Zahl auf 20 erhöht werden. Dazu können 2 Quereinsteiger in der Sekundarstufe 1 aufgenommen werden.

Mit Einführung der Aufnahme von Sportlern in die 5. Klasse an der Elite des Sports werden 20 Sportler für diesen Altersbereich angestrebt.

Einschulungszahlen (normgerechte) je Landesstützpunkt-A:

Stützpunkt	Potsdam	Schwedt	Cottbus	Brandenburg
Sportler	3	2	2	2
Vier- Jahres- Zeitraum	12	8	8	8

7 System der Trainingslehrgänge und Wettkampfmaßnahmen

7.1 1. Förderphase

Im Bereich der 1. Förderphase sind keine zentralen Lehrgänge des LSV BB vorgesehen.

7.2 2. Förderphase

Für die Sportler der Klassen 5 und 6 werden zwei Trainingslager angeboten. Eins findet in den Osterferien und das andere in den Herbstferien statt. Die Auswahl der Teilnehmer obliegt den Landestrainern. Für die Trainingslager werden die besten Sportler des Landes (Kadersportler, besonders diejenigen, die eine Perspektive auf die sportliche Laufbahn an der Sportschule haben).

Während der Trainingslager können die Landestrainer die Stärken und Schwächen der Sportler/Innen unter den gegebenen Trainingsbedingungen erkennen. Hier können Rückschlüsse auf die Belastbarkeit der Sportler gezogen werden und die Landestrainer können anhand der Techniks Schulungen im Lehrgang den Heimtrainern wichtige Hinweise zur weiteren Ausbildung der Kadersportler geben. Diese frühzeitige Konzentration soll helfen, die Sportler auf ein einheitliches Ausbildungsniveau zur 7. Klasse zu bringen.

Für die 6. Klasse findet auch ein Trainingslager in den Winterferien statt. Dieses dient, wenn es die Termine des Sichtungungsverfahrens zulassen, als zusätzliche Maßnahme zur Auswahl der Sportler für die Einschulung in die 7. Klasse der Sportschule. Der übernehmende Lehrer-Trainer nimmt an diesem Trainingslager punktuell teil.

7.3 3. Förderphase (ANT)

Das Trainingskonzept ist in dem schulinternen Lehrplan der Sportart Schwimmen für die Spezialschule Sport im Lande Brandenburg beschrieben und wird hier nur in bestimmten Auszügen dargestellt. Dieser ist ebenfalls aller 4 Jahre zu evaluieren und mit der Regionalkonzeption abzugleichen.

Entsprechend der im Trainings- und Wettkampfsjahr geplanten Wettkämpfe werden die Trainingslehrgänge geplant und Schwerpunkte gesetzt, um die Sportler/Innen entsprechend auf die Wettkämpfe vorzubereiten. Die Lehrertrainer erarbeiten die Trainingsplanung spätestens zu Beginn des Trainingsjahres. Die Pläne sind mit dem standortverantwortlichen Trainer abzustimmen. Folgende Trainingslehrgänge sollen im ANT durchgeführt werden:

Vorbereitungstrainingslager DM-Kurzbahn

In einem 14-tägigen Trainingslager auf der 25m-Bahn sollen vor allen die JEM-Jahrgänge gezielt auf die nationalen Kurzbahn-Meisterschaften vorbereitet werden, um sich für die Nominierung für die DSV Länderkämpfe zu empfehlen.

Trainingslager für DM

Ein Trainingslager soll den Kaderkreis der JEM-Jahrgänge gezielt auf die DM und DJaM vorbereiten und somit einer optimalen Vorbereitung zur JEM-Nominierung dienen.

Konditionstrainingslager

Im Frühjahr (Winterferien) sollte ein Skilanglauf- Schwimmtrainingslager als wichtiges Fundament des aeroben Trainings durchgeführt werden. Dies erfolgt in Abstimmung mit dem Wettkampfkalender.

Trainingslager für DJaM/JEM

Für eine gezielte Vorbereitung auf die Deutschen Jahrgangsmesterschaften sind mit den entsprechenden Jahrgängen zwei Trainingslager im Jahresverlauf durchzuführen.

Wettkampfmaßnahmen

Zur Förderung der physiologischen Wettkampfhärte werden mit den unterschiedlichen Kaderkreisen Wettkampfveranstaltungen besucht. Für den JEM-Bereich ist das ein internationaler Wettkampf und für den Vor-JEM-Bereich ein nationaler Wettkampf, sowie der norddeutsche Ländervergleich.

7.4 Hochleistungsbereich (HLT)

Die Sportler des HLT (nach JEM) nehmen am Lehrgangssystem des DSV teil. Für Sportler, die sich im Übergang vom JEM in den WM/EM/OS-Bereich befinden, prüft der LSV BB im Einzelfall eine Unterstützung. Gesonderte Maßnahmen im Bereich des LSV BB für das HLT werden nicht organisiert.

7.4.1 Trainingskennziffern

Die Trainingskennziffern dienen der besseren Planbarkeit eines langfristigen Leistungsaufbaus während der gesamten Schullaufbahn (im Regelfall 13

Jahre). Daraus sollen sich Ableitungen zu Trainingsinhalten, der prozentualen Verteilung des Wasser- und Landtrainings sowie zu Trainings- und Wettkampferien herstellen lassen. Aus den Kennziffern soll deutlich hervorgehen, welche Fähigkeiten und Fertigkeiten zu welcher Zeit (altersbezogen) entwickelt werden können. Ab der Klasse 11 muss die Individualität der Sportler/Innen berücksichtigt werden.

Schwerpunkt einer kontinuierlichen Entwicklung ist die Ausbildung in den Klassen 3/4, 5/6 und 7/8. Der leitende Landestrainer und der Trainerrat kontrollieren, ob die entsprechenden Trainingsziele in den genannten Ausbildungsstufen erreicht werden. Bei einer Abweichung kann der Trainerrat oder der leitende Landestrainer gemeinsam mit den zuständigen Vorstandsmitgliedern Maßnahmen einleiten, um das entsprechende Training zu verändern.

Die Trainingskennziffern sind Bestandteil des Rahmentrainingsplanes, der die Grundlage der schwimmerischen Ausbildung im Landschwimmverband Brandenburg bildet (siehe langfristigen Leistungsaufbau). Hauptamtliche Trainer haben eine Trainings- und Wettkampfdokumentation zu führen.

8 Kaderstruktur (2013-2016)

Im DSV gibt es keine klare Abgrenzung in den Altersklassen zwischen C-,D/C-, D4-Kadern. Im Sportschwimmen kann der/die Schwimmer/Innen in einem Jahrgang eine Kadernorm sowohl im D4-, D/C-, C-Kaderbereich erreichen oder nur einen der jeweiligen Normbereiche. Dieses gilt für die JEM-Jahrgänge. Die Gesamtzahl der Schwimmer/Innen in den JEM-Jahrgängen ergibt sich somit aus der Addition der Kader der Bereiche C, D/C, D4.

Landes- Übergangskader:

	%	Gesamt	Anz.	mnl	Anz.	wbl	Anz.
D1	66	150	(6)	75	(3)	75	(3)
D2	20	46	(5)	28	(3)	18	(2)
D3	7	15	(3)	10	(2)	5	(1)
D4	4	10	(4)	5	(2)	5	(2)
D/C	3	6	(4)	3	(2)	3	(2)
Summe	100	227	(24)	121	(12)	106	(10)

Aus der D-Kaderstruktur ist eine Anzahl von 6 x C-, 4 x B- und 2 x A-Kadern zu entwickeln. Diese 12 Bundeskaderathleten bilden zusammen mit den 6 x D/C-Kadern das Gerüst, um langfristig den Bundes Nachwuchs Stützpunkt zu sichern.

9 Stützpunktkriterien (2013-2020)

9.1 Stützpunktkriterien Schwimmen A (Mindestanforderung)

Trainingsabsicherung:

- 1 x A-Lizenz-Trainer (Diplomsportlehrer Schwimmen)
- 1 x B-Lizenz-Trainer
- 3 x C-Lizenz-Trainer
- Vereinstrainer

Trainingszeiten:

- mind. 5 bis 8 x wöchentlich Wassertraining
- kurzfristig (d.h. mit der Anerkennung): laut Rahmentrainingsplan

Durch die Einschulung in die sportbetonte Grundschule oder einer Grundschule mit besonderer Prägung mit welcher ein Kooperationsverhältnis besteht, muss ein 2-3maliges Training am Vormittag in der Klassenstufe 5 und 6 in der Woche ermöglicht werden. Die Trainingszeiten müssen dem Landesleistungsstützpunkt kostenlos zur Verfügung stehen und in einer Nutzungsvereinbarung mit dem LSV BB zugesichert werden, d.h. durch Kommunen, Vereine oder andere Sponsoren bereitgestellt werden.

Talente:

Im Zeitraum der letzten 4 Jahre müssen folgende Voraussetzungen erfüllt werden:

- Der antragstellende Verein muss mehr als 100 Mitglieder und mindestens 80 Mitglieder unter 18 Jahren haben
- Der Antragsteller muss durch Training am Ort in den letzten vier Jahren jährlich mindestens 20 x D1, 6 x D2 und 1 x D3 Kader entwickelt haben. Dabei zählen auch Sportler, die ihr Training mehrheitlich an einem anderen Trainingsort durchgeführt haben, aber durch den LSP geführt werden.
- Laut Zielvereinbarung der Landestrainer müssen Sportler normgerecht zur Eliteschule des Sports delegiert werden

Förderung:

Im LSP arbeitet im Zeitraum der Anerkennung ein hauptamtlicher Trainer. Die Trainerstelle wird vom stützpunkttragenden Verein mit 6.000,00€ im Jahr unterstützt.

Im Zeitraum der Stützpunktanerkennung wird ein Honorartrainer (mindestens Trainer B Lizenz Schwimmen Leistungssport) gefördert. Es werden 308 Trainingsstunden im Jahr vergütet.

Der stützpunkttragende Verein erhält Zuschüsse für den leistungsorientierten Kinder- und Jugendsport sowie zu den Wettkampfkosten. (Die Förderungen erfolgen vorbehaltlich der jährlichen Zuwendungsbescheide)

9.2 Stützpunktkriterien Schwimmen B (Mindestanforderung)

Trainingsabsicherung:

- 1 x B-Lizenz-Trainer
- 3 x C-Lizenz-Trainer

Trainingszeiten:

- mindestens 4 x wöchentlich Wassertraining
- Trainingszeiten müssen dem Landesleistungsstützpunkt kostenfrei zur Verfügung stehen und in einer Nutzungsvereinbarung mit dem LSV BB zugesichert werden. (d.h. Bereitstellung durch Kommune, Verein oder Sponsoren)

Talente:

Im Zeitraum der letzten 2 Jahre müssen folgende Voraussetzungen erfüllt werden:

- Der antragstellende Verein muss mehr als 80 Mitglieder und mind. 50 Mitglieder unter 18 Jahre haben
- Der antragstellende Verein muss durch Training am Ort in den letzten 2 Jahren jährlich mindestens 15 x D1- und 5 x D2-Kader entwickelt haben. Es zählen auch Sportler, die ihr Training im genannten Zeitraum mehrheitlich an einem anderen Trainingsort durchgeführt haben und durch den LSP geführt wurden
- normgerechte Sichtung und Einschulung (Teilnahme der talentiertesten Sportler am Sichtungsverfahren)

Vereine, welche die Grundvoraussetzungen erfüllen, werden für mindestens 2 Jahre als Landesstützpunkt anerkannt. Die Anerkennung verlängert sich automatisch um weitere 2 Jahre, wenn diese vom LSV BB nicht zurückgenommen wird. Der LSV BB kann eine Anerkennung alle 2 Jahre zurücknehmen, wenn die Grundvoraussetzungen nicht mehr erfüllt sind oder aber ein anderer Verein als Stützpunkt besser geeignet ist. Es besteht kein Anspruch auf die automatische Verlängerung. Am Ende eines Olympiazklus enden alle Anerkennungen als Landesstützpunkt.

Förderung:

Im Zeitraum der Stützpunktanerkennung wird ein Honorartrainer (mindestens Trainer-B-Lizenz Leistungssport Schwimmen) gefördert. Es werden 308 Trainingsstunden im Jahr vergütet.

Der stützpunktttragende Verein erhält Zuschüsse für den leistungsorientierten Kinder- und Jugendsport sowie zu den Wettkampfkosten. (Die Förderungen erfolgen vorbehaltlich der jährlichen Zuwendungsbescheide)

10 Sportliche Zielstellungen für den Olympiazzyklus 2013-2016

Offene Deutsche Meisterschaften und Deutsche Jahrgangsmesterschaften

	2013	2014	2015	2016
Anzahl möglicher Medaillen	120	120	120	120
Medaillen	35	35	35	35

Einzelplatzierungen bei Internationale Meisterschaften

Wettkampf	Zielstellung
EOYF 2013	1 TN (1 Medaille)
JEM 2013	2 TN (1 Medaille)
JWM 2013	2 TN (1 Medaille)
WM 2013	2 TN (1x Platzierung 1.-8.)
JEM 2014	2 TN (1 Medaille)
YOS 2014	1 TN (1 Medaille)
EM 2014	2-3 TN (2x Platzierung 1.-8./1x TN)
EOYF 2015	2 TN (1 Medaille)
JEM 2015	2 TN (1 Medaille)
JWM 2015	2 TN (1 Medaille)
WM 2015	3 TN (2x Platzierung 1.-8./ 1x TN.)
JEM 2016	3 TN (1 Medaille)
EM 2016	3 TN
OS 2016	3 TN (2x Platzierung 1.-8./ 1x 8.-16.)

11 Anlagen

- Trainerstruktur
- Langfristiger Leistungsaufbau männlich / weiblich
- Sichtungskriterien für die Einschulung (Klasse 7)
- "Berliner Modell" und Musterstartkarte